

Publikations-Organ der Hospizbewegung Liechtenstein / Ausgabe Herbst 2024

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Verein Hospizbewegung Liechtenstein, Landstrasse 317, 9495 Triesen
Weitere Informationen finden Sie unter www.hospizbewegung.li und/oder www.letztehilfe.li



Checkübergabe in der Höhe von CHF 4.000.- von der Aktion „Baum mit Herz“ am 14. Oktober 2024



Die internationale „Letzte Hilfe“ Konferenz fand am 5. und 6. September in Köln statt und zwar im Zentrum für Palliativmedizin und der Dr. Mildred Scheel Akademie der Uniklinik Köln.

Am 4. September fand ein Pre-Conference-Treffen der Arbeitsgruppe der Kursleiter/innen statt, bei dem die neuen Mitglieder begrüßt wurden, sich alle vorstellten und die Erfahrungen mit dem neuen Foliensatz für Last Aid-Kurse diskutiert wurden. Es war eine offene und intensive Diskussion, die Georg Bollig mit viel Geschick und Toleranz leitete, denn aufgrund der Vielfalt der Länder, in denen Last Aid-Kurse angeboten werden, gab es unterschiedliche Ideen und Vorschläge.

Nach der Mittagspause mussten wir einen Konsens über den aktuellen Lehrplan und den Foliensatz für International Last Aid Instructor/Facilitator Kurs finden, was uns auch gelang! Im Anschluss fand ein deutsches Symposium über die Caring Community in Köln statt.

Am ersten Tag des Internationalen Kongresses gab es nach der Begrüßungs-Zeremonie und Reden eine Plenarsitzung zum Thema Palliative Care, einen sehr guten Vortrag über und Letzte Hilfe bei der Trauerbewältigung - ein Ansatz zur Förderung der Sterbe- und Trauerkompetenz, interessante Reden von Teilnehmern aus so unterschiedlichen Ländern wie Kanada, Brasilien, Deutschland und Frankreich, der Schweiz, Honduras und Australien, Österreich und Schottland.

Es war eine sehr bereichernde Erfahrung zu sehen, wie die gleichen Ziele in verschiedenen Ländern umgesetzt werden.

Georg Bollig, der Gründer von Last Aid, stellte verschiedene Last Aid-Kurse für verschiedene Gruppen vor und Erika Zelko hielt einen Vortrag über die laufende Forschung zur Weiterentwicklung von Last Aid. Am Abend verbrachten wir eine fröhliche Zeit in der lokalen Bierbrauerei. Eine sehr gute Idee, um die Kommunikation zwischen allen Teilnehmern zu fördern, war das World-Cafe, mit dem der zweite Kongresstag begann. Auf grossen Papierbögen, die auf Tischen in verschiedenen Räumen ausgelegt waren, wurden Fragen geschrieben und jeder war

eingeladen, diese zu beantworten, zu kommentieren und zu diskutieren.

Der Kongress zeigte, wie sich Letzte Hilfe, Palliativversorgung, sorgende Gemeinschaften und Würde am Lebensende und im Sterben gegenseitig ergänzen.

Ich konnte die Letzte Hilfe und die Pflegenden Gemeinschaften für Liechtenstein vertreten und alle zur Internationalen Letzte Hilfe Konferenz einladen, die 2026 in Liechtenstein stattfinden wird.

Yvonne Odoni



Die Arbeitsgruppe der Kursleiter/innen

Hospizbewegung zu Besuch im Hospiz der Caritas Socialis in Wien

Im Rahmen der traditionellen Weiterbildungsveranstaltung besuchte eine Delegation des Vorstandes der Hospizbewegung Liechtenstein in Begleitung einer Abordnung der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) vom 27. bis 30. Juni 2024 das Hospiz der Caritas Socialis am Rennweg in Wien. Diese Organisation wurde auch vom Fürstenhaus mehrfach mit Preisen ausgezeichnet und unterstützt. Zudem war die CS Wien schon vor Jahren die Lernwerkstatt für diverse Liechtensteiner/innen im Rahmen ihrer Ausbildung in der Hospizarbeit. Ein Bericht von Franz Jehle.

Besuch in der Liechtensteinischen Botschaft

Bereits kurz nach der Ankunft in Wien hatte die Gruppe aus Liechtenstein die Möglichkeit, anlässlich eines Empfanges in der Liechtensteinischen Botschaft mit Frau Botschafterin Maria-Pia Kothbauer sowie dem stellv. Leiter der Botschaft, Dominik Marxer, im Rahmen eines sehr intensiven Austausches über Palliative-Care, Hospizarbeit sowie die Aufgaben der Botschaft in Wien zu sprechen und zu diskutieren. Die Botschafterin überraschte alle mit einem tiefen Wissen über die Palliative-Care allgemein und in Österreich im Besonderen. Der Austausch war sehr wertvoll und wurde auf beiden Seiten sehr positiv geschätzt.



Gespräch in der Liechtensteinischen Botschaft

Die Caritas Socialis (CS)

Der Bildungstag war vollumfänglich für den Besuch mit dem vertieften Einblick in die Organisation des CS Hospiz am Rennweg reserviert. Gegründet wurde die CS Caritas Socialis im Jahre 1919 von Hildegard von Burjan als geistliche Schwesterngemeinschaft mit dem Auftrag, soziale Not zu lindern. Seit Beginn setzt sich die CS für Menschen besonders am Beginn des Lebens und an dessen Ende ein: z. B. im CS Haus für Mutter und Kind, in den CS Pflegezentren bzw. im CS Hospiz Rennweg.

Pflege und Betreuung aus erster Hand

Frau Andrea Schwarz, Bereichsleiterin des CS Hospiz Rennweg, führte unsere Gruppe sehr kompetent und informativ durch den ganzen Tag. Dabei wurden Themenfelder wie: Betreuung zu Hause, Palliative Care in den CS Zentren, CS Hospiz Rennweg (mobiles Hospizteam, Palliativstation, Hospizteam der Ehrenamtlichen, Begleitung in der Trauer; Roter Anker für Kinder und Jugendliche), Hospiz Verena, CS Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz detailliert vorgestellt. Frau Schwarz liess es sich nicht nehmen, die zuständigen Bereichsverantwortlichen jeweils höchstpersönlich von den Erfahrungen und Aufgaben berichten zu lassen. Dafür ganz herzlichen Dank!



Die Gäste aus Liechtenstein von l. nach r.: Elisabeth Sommerauer (LAK), Margot Hassler (HBL), Michael Rogner (LAK), Daniela Ritter (HBL), Franz Jehle (HBL), Yvonne Odoni (HBL), Kurt Salzgeber (HBL), Sandra Thöny (HBL).

Einmal mehr haben die vielen Informationen und Gespräche gezeigt, dass der Grundgedanke und die Haltung in der Hospizarbeit und Palliative-Care weltweit identisch sind, ob in Wien, Berlin, Leipzig, Ulm, Bregenz oder im Partnerhospiz in Südafrika. „Menschenwürde bis zum letzten Atemzug“. Nur sind manchmal die Bedingungen und Verhältnisse unterschiedlich.

Der Austausch von unterschiedlichen Erfahrungen war für die Gruppe aus Liechtenstein sehr wertvoll und lehrreich. So konnte neben der Erkenntnis, dass wir in Liechtenstein in der allgemeinen Palliative-Care und der Hospizarbeit auf einem sehr guten Entwicklungsstand sind, ein Rucksack voll Anregungen und Ideen zur Weiterentwicklung der HBL dankbar mitgenommen werden.

Franz Jehle, Präsident der Hospizbewegung Liechtenstein, nutzte zum Abschluss gerne die Gelegenheit, Frau Schwarz und allen Mitarbeiter/innen der CS für den überaus spannenden Dialog-Tag von ganzem Herzen zu danken. Kleine Präsentate aus Liechtenstein sowie die Übergabe eines Checks rundeten den überaus spannenden und informativen Besuch in Wien ab. Am Samstag stand dann Kultur und Musik im Zentrum der Reise.

Neues aus Helderberg / Südafrika

In Anerkennung der Hospizbewegung Liechtenstein / Ein Bericht von Yvonne Odoni

Der Bürgermeister von Kapstadt, Geordin Hill-Lewis, überreichte der Hospizbewegung Liechtenstein eine besondere Anerkennungsurkunde (siehe nächste Seite), mit der unsere langjährige Partnerschaft und Unterstützung des Helderberg-Hospizes gewürdigt wurde.



Tante Joyce beim gesponserten Auto, Lebensmittel und Foto der HBL-Vorstandsmitglieder



Robert de Wet und Yvonne Odoni bei der Überreichung der Anerkennungsurkunde des Bürgermeisters von Kapstadt



9 September 2024

In Recognition of Hospizbewegung Liechtenstein

Whereas, on behalf of the residents of the City of Cape Town, I am honoured to offer this Letter of Recognition acknowledging the significant partnership between Helderberg Hospice and Hospizbewegung Liechtenstein; and,

Whereas, Hospizbewegung Liechtenstein and Helderberg Hospice have established a strong and supportive relationship, marked by the sharing of knowledge, resources, and best practices in palliative care, benefiting both organizations and their communities; and,

Whereas, this partnership has contributed to the global advancement of hospice care, enabling both institutions to improve the quality of life for patients and their families through professional exchanges, educational opportunities, and collaborative efforts; and,

Whereas, Helderberg Hospice, despite receiving limited government funding, continues to deliver outstanding palliative care services, in part due to the invaluable support and collaboration with international partners like Hospizbewegung Liechtenstein; and,

Whereas, the City of Cape Town recognises the importance of this partnership in enhancing the delivery of compassionate care and supporting the mission of Helderberg Hospice to serve those in need at the end of life.

Now, therefore, I, hereby recognise Hospizbewegung Liechtenstein for their dedication to the field of palliative care and their steadfast partnership with Helderberg Hospice. I extend my best wishes for continued collaboration and shared success in the future.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Geordin Hill-Lewis', with a horizontal line underneath.

**GEORDIN HILL-LEWIS
EXECUTIVE MAYOR**

Die Jahreshauptversammlung des Helderberg Hospizes fand am 21. August 2024 statt und sie teilten den Wirkungsbericht über ihre Aktivitäten im letzten Geschäftsjahr. Darin enthalten war ihr aufrichtiger Dank für unsere Unterstützung und die laufenden Spenden, die von der Hospizbewegung Liechtenstein und anderen Spendern aus Liechtenstein eingegangen sind.

“With the ongoing support of our partners Verein Hospizbewegung FL Liechtenstein and RHW Stiftung, we can provide 24hr Palliative Doctor cover for all our state and indigent patients. Our sincere thanks to Verein Hospizbewegung FL Liechtenstein and in particular Mrs. Yvonne Odoni for the support of the work we do.”

Wir haben auch einige traurige Nachrichten aus Tante Joyces Küche erhalten, aber wir konnten helfen, sodass es doch noch ein Happy End gab.

Vor kurzem stand die Suppenküche vor einer dringenden Situation, als die Räumlichkeiten innerhalb einer Woche dreimal von Dieben angegriffen wurden. Die kürzlich erfolgte finanzielle Spende für Lebensmittel durch euch, war eine große Hilfe, wie in einer herzlichen Nachricht von Jamie, der Enkelin von Tante Joyce, beschrieben wurde. Wir haben es auch geschafft, mit euren Geldern ein Fahrzeug für sie zu kaufen – einen Ford Ranger aus dem Jahr 2007 in sehr gutem Zustand, den sie heute erhalten werden.

Brief von Jamie

Guten Morgen Cheryl – ich hoffe, es geht dir gut. Wir möchten uns bei allen bedanken, die ihre Hände in die Taschen und Brieffaschen gesteckt haben, um unserer bedürftigen Gemeinschaft zu helfen. Meine Oma hat buchstäblich geweint, als ich das Geld abgehoben habe, um ein paar Lebensmittel und Fleisch zu kaufen, um für die Töpfe zu kochen, da wir nichts hatten.

Wir sind gerade dabei, alle Stellen, an denen die Diebe eindringen konnten, langsam zu reparieren, da sie alle Lebensmittel und 2 Gasflaschen gestohlen haben. Wir von Joyces Suppenküche wissen die Mühe, die ihr alle auf euch nehmt, um Bedürftigen zu helfen, besonders unseren TB-Patienten und unseren älteren Menschen, wirklich zu schätzen.

Vielen Dank. Jamie



Cheryl Rundle, Jamie, Tante Joyce und Robert de Wet vor dem neuen Auto

Werden Sie Mitglied unseres Vereines und unterstützen Sie unsere Arbeit!

Der Verein Hospizbewegung Liechtenstein wurde im Mai 2001 von engagierten Frauen und Männer aus Liechtenstein gegründet. Ziel ist es, ein würdevolles Leben bis zuletzt zu unterstützen, sei dies zu Hause, im Spital oder Pflegeheim. Um diesem Ziel gerecht zu werden, stellen wir den kranken/sterbenden Menschen mit seinen Bedürfnissen und Wünschen, aber auch mit seinen Ängsten und seiner Hilflosigkeit in den Mittelpunkt – unabhängig vom sozialen, religiösen und politischen Status.

Das 3-Säulen-Prinzip

Bewusstseinsbildung/Öffentlichkeitsarbeit

Ein Hauptziel der HBL ist es, die humanistischen Grundgedanken der HBL einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu vermitteln: Vorträge, Seminare, Bücher, Zeitungen/Radio/Fernsehen etc.

Fort- und Weiterbildung

Seit beinahe 20 Jahren finden laufend Kurse „Praktische Hospizarbeit“ in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta statt.

Hospizteam für Lebens- und Sterbebegleitung

Seit dem Frühjahr 2007 stehen der HBL eigens geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für die Begleitung von Menschen in Grenzsituationen zur Verfügung. Zurzeit sind dies an die 25 Frauen und Männer aus Liechtenstein.

Weitere Angebote

- o persönliche Einzelgespräche mit Betroffenen/Angehörigen
- o Bücherverkauf
- o Patientenverfügung (in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Liechtenstein)
- o HOSPIZZITIG: 2 x jährlich mit Infos der HBL

Mitgliederbeiträge:

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt:

- Einzelmitglieder CHF 80.-
- Gönner CHF 200.-

**Anmeldungen bitte per Mail an info@hospizbewegung.li
mit Namen/Adresse/Mitgliedsform**

Hospizbewegung Liechtenstein

Die Hospiz-Zitig wird Vereinsmitgliedern als vereinsinterne Nachrichten zugestellt. Falls Sie kein Interesse mehr an der Zusendung haben, können Sie sich jederzeit abmelden. Wenden Sie sich dazu bitte an das Sekretariat der Hospizbewegung (siehe unten).

Landstrasse 317, 9495 Triesen (Haus St. Mamertus)

Tel. Sekretariat 00423 / 233 41 38 / Tel. Koordination EA: 00423 / 777 20 01

www.hospizbewegung.li / info@hospizbewegung.li